

**Diözesane
Kommission für
Weltkirche und
Entwicklungszusammenarbeit**



✉ Kapitelplatz 6
A-5020 Salzburg,
☎ (+43) 0662/8047-7610
Fax: (+43) 0662/8047-7609
mail: referat@weltkirche.kirchen.net
web: http://weltkirche.kirchen.net

Salzburg, 02.02.2015

Ansuchen von DKWE- Mitgliedsorganisationen

**(AAI, Bondeko, KFB, Referat Weltkirche, SEI SO FREI)
um Subvention für entwicklungspolitische Bildungsarbeit für das
Jahr 2015 aus dem Budget der Salzburger Landesregierung
(über die Plattform der entwicklungspolitisch engagierten Organisationen und Gruppen)**

- | | |
|--|-------------------|
| 1. <u>Veranstaltungen:</u> | € 9.500,00 |
| 1.1 Bildungsveranstaltungen (Referat Weltkirche / DKWE) | |
| 1.2 Bildungsveranstaltungen des Afro-Asiatischen Instituts (AAI) | |
| 1.3 Bildungsarbeit von Bondeko | |
| 1.4 Bildungstreffen zum Familienfasttag der Kath. Frauenbewegung | |
| 1.5. Bildungsarbeit von SEI SO FREI | |
| 2. <u>Materialien:</u> | € 3.905,00 |
| 2.1 AAI, Bondeko, Referat Weltkirche | |
| 2.2 KFB | |
| 2.3 SEI SO FREI | |
| 3. <u>Aktivitäten von Initiativen, Gruppen und Pfarren:</u> | € 200,00 |

Gesamtsumme: **€ 13.605,00**

Zu 1) Veranstaltungen:

1.1 Referat Weltkirche / Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit (DKWE):

Das Referat Weltkirche ist die Fachstelle der Erzdiözese Salzburg für Weltkirche und hat seinen Schwerpunkt auf den Partnerdiözesen, pfarrliche Eine-Welt-Gruppen und Bildungsarbeit.

Im Jahr 2015 wird das Referat Weltkirche erneut einen Schwerpunkt auf die **Vernetzung, Fort- und Weiterbildung** im weltkirchlichen und entwicklungspolitischen Bereich setzen. Dazu ist ein Seminar in St. Virgil am 24. und 25. April 2015 geplant. Die Welt schreit nach Gerechtigkeit. Und als Christinnen und Christen sind wir gefragt, uns für Gerechtigkeit einzusetzen. Nicht zuletzt fordert uns der christliche Glaube zur Gerechtigkeit heraus - hier und heute. Denn Gerechtigkeit ist ein Schlüsselwort der biblischen Botschaft. Diesem Zusammenhang von Gerechtigkeit und Glauben gehen wir bei diesem Weltkirche-Seminar nach. Welche Bibelstellen zeigen dieses „hungern nach Gerechtigkeit“ auf und fordern uns heraus? Wo sind die Herausforderungen im gesellschaftspolitischen Engagement? Welche Möglichkeiten sind in unseren Pfarren umsetzbar? Zielgruppe sind v.a. Leiter/innen und Mitarbeitende in Eine-Welt-Gruppen. Sie sollen bestärkt, ermutigt und befähigt werden diese wichtigen Anliegen in ihren Gruppen weiter zu tragen. Dabei sind neue Impulse, Austausch und die Möglichkeit der Weiterbildung unerlässlich. Die Teilnehmenden werden als Multiplikator/innen geschult. Das Seminar steht unter dem Thema: „hungern nach Gerechtigkeit“. Dazu konnten wir einen kompetenten Referenten aus Peru einladen, der vor allem aus der Südperspektive das Thema beleuchten wird. In den Workshops werden diese Impulse weitergedacht und diskutiert.

Zusammen mit dem AAI werden wir in diesem Jahr einen konsumkritischen Stadtspaziergang anbieten, der unter dem Titel: Kaufen ohne Ende? steht. Ein konsumkritischer Stadtspaziergang ist ein informativer und interaktiver Rundgang durch Salzburg, der Globalisierung und nachhaltigen Konsum in den Mittelpunkt stellt. Anhand von verschiedenen Stationen erleben die TeilnehmerInnen, wie sehr Globalisierung Teil unseres Lebens ist und welche Alternativen es für kritische KonsumentInnen in Salzburg gibt. Sie erfahren mehr über die Produktionsschritte von Waren und was sie damit zu tun haben, warum uns Werbung zum Einkaufen motiviert und wie man „anders kaufen“ kann.

Eine weitere gemeinsame Veranstaltung mit dem AAI ist der Themenabend: Planet Erde = Planet Müll? - Die Folgen des Wachstums. Täglich produziert die Weltbevölkerung Schätzungen zufolge rund 3,5 Millionen Tonnen Müll. Viele Industrieländer verschieben ihr Abfallproblem in andere Länder. Schon jetzt sind die Auswirkungen auf den Planeten immens: Plastik verschmutzt die Weltmeere und landet über die Nahrungskette wieder auf unserem Teller. Die Müllberge gefährden Gesundheit, Umwelt und Grundwasser insbesondere im Globalen Süden. Doch auch das Bewusstsein über die Entsorgungsproblematik wächst. Der Themenabend informiert mit einer „Müllaktion“, einer Podiumsdiskussion und einem Film über die Auswirkungen des ungebremsen Müll-Wachstums. Er regt zum Nachdenken über Verschwendung und Entsorgung an und macht Handlungsoptionen sichtbar.

Zusammen mit SEI SO FREI ist am 6. Juli eine Veranstaltung mit Bischof Erwin Kräutler in St. Virgil geplant. Thema ist das Engagement für die Indigenen und die Mitwelt in Amazonien.

Bei den Internationalen Hochschulwochen im November, die von Südwind organisiert werden, beteiligen sich alle Plattformorganisationen, auch die DKWE.

Eine gemeinsame Aktion mehrerer DKWE-Mitglieder ist innerhalb des Offenen Himmels 2015 die Errichtung eines Weltorfes-Favela auf dem Domplatz, bei dem es verschiedene

Bei den Internationalen Hochschulwochen im November, die von Südwind organisiert werden, beteiligen sich alle Plattformorganisationen, auch die DKWE.

Budget ca. € 12.000.- €

Projektverantwortlicher: Dipl. theol. Markus Roßkopf

mail: markus.rosskopf@weltkirche.kirchen.net / web: <http://weltkirche.kirchen.net>

1.2 Afro-Asiatische Institut Salzburg (AAI):

Das AAI Salzburg ist eine Bildungseinrichtung, die im entwicklungspolitischen und interkulturellen Bereich agiert. Im Jahr 2015 werden im Rahmen des Bildungsschwerpunkts Aktivitäten unter dem Motto **Sind wir „ausgewachsen“?** Wachstum und Entwicklung gesetzt. Das Bildungsthema spielt in die zwei Kernfelder, in die die Aktivitäten und Angebote des AAI zusammengefasst werden können hinein. Im Kernfeld 1 setzt das AAI entwicklungspolitische und interkulturelle Akzente in der Bildungs- und Kulturlandschaft in Salzburg. Im Kernfeld 2 unterstützt, berät und begleitet das AAI Studierende aus Afrika, Asien Lateinamerika und fördert gemeinsam mit ihnen den interkulturellen, interreligiösen und entwicklungspolitischen (Wissens-)Austausch für EINE gemeinsame Welt. Diese beiden Kernfelder sind eng miteinander verknüpft, ergänzen und bereichern sich gegenseitig.

Umsetzung des Schwerpunktthemas 2015:

1. Schwerpunkt: „Wie lebe ich?“ Ich in der Wachstumsgesellschaft
2. Schwerpunkt: „Wie leben wir?“ Entwicklung und Grenzen des Wachstums
3. Schwerpunkt: „Wie wollen wir leben?“ Post-Wachstum und das gute Leben für alle

Formate: Vorträge, Workshops, „Thementage“, „Global Space“ (Begegnung und Bewusstseinsbildung), „Weltdinner“ oder dem „Give Away Fest“, die die Themen Lebensstil, Konsum und Überfluss niedrigschwellig zugänglich machen sollen.

Budget ca. € 55.000,- €

Antragstellerin: Geschäftsführerin des AAI, Dr.in Elke Giacomozzi. Projektverantwortliche ist Frau Dr.in Andrea Thuma

mail: andrea.thuma@aai-salzburg.at / web: www.aai-salzburg.at

1.3 Bondeko – Ort der Begegnung für Eine Welt im Missionshaus Liefering

Das Bondeko arbeitet gemeinnützig. Das Wort kommt aus der afrikanischen Bantusprache Lingala und bedeutet „Geschwisterlichkeit, Bund der Freundschaft, Solidarität, Begegnung“. Im Mittelpunkt der Bondeko-Arbeit steht das Thema „Eine Welt“. Die Bildungsarbeit aus christlicher Verantwortung hat folgende Ecksteine: Solidarität, Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und missionarisches Engagement. Durch Workshops, Vorträge, Gesprächsabende,... soll die Vielfalt der „Einen Welt“ Schüler/innen, Firmlingen und auch Erwachsenen (z.B. in den Pfarren) näher gebracht, sowie durch verschiedene Begegnungen Brücken nach Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien und Osteuropa geschlagen werden. Dazu werden auch Referent/innen aus anderen Kontinenten eingeladen.

Die **Workshops** beruhen auf dem pädagogischen Hintergrund des "Globalen Lernens". Sie sollen Kindern und Jugendlichen Themen der "Einen Welt" näher bringen. Dies geschieht durch Bilder, Kurzfilme, Diskussionen, Gruppenarbeit, Spiele, kreative Elemente, Begegnungen mit Menschen aus anderen Kulturen und Religionen ...

Projektstage (für Schulklassen): Bei schuleigenen Projekten zur Eine-Welt-Thematik, an denen mehr als eine Schulklasse beteiligt sein kann und denen meist eine langfristige Auseinandersetzung voraus geht, bietet das Bondeko die Zusammenarbeit in Form von „Karusellworkshops“ an.

Gesprächsabende: In regelmäßigen Abständen bietet das Bondeko die Möglichkeit zum Gespräch über aktuelle Themen der Weltkirche und der Entwicklungspolitik an. Ereignisse, Eindrücke, Erfahrungen, Probleme, Hoffnungszeichen, Aufbrüche in den Ländern des Südens und Ostens werden dabei zur Sprache gebracht, in Diskussion gestellt, miteinander ausgetauscht.

Missionsmuseum: Das Missionsmuseum im Haus dokumentiert Missionarsleben in der Südsee, in Afrika, China und Lateinamerika. Die Ausstellung zeigt kulturelle Wissensträger scheinbar vergangener Zeiten wie Fotografien, Alltags- und Ritualgegenstände. Begleitende Texte informieren über den Alltag, die Landesgeschichte und das Leben vor Ort.

Budget: 68.000,- €

Antragsteller und Projektverantwortlicher ist Mag. Mathieu Lobingo

mail: mathieu.bondeko@msc-salzburg.at / web: www.bondeko.org.

1.4 Katholische Frauenbewegung (KFB):

Die kfb ist ein gemeinnütziger Verein. Die jährliche Aktion Familienfasttag unterstützt Projekte für Frauen in Lateinamerika und Asien. Damit wird Frauen Existenzsicherung, Bildung, Gesundheit, Arbeit, Einkommen, Selbstbestimmtheit und Menschenwürde ermöglicht.

Durch Bildung entwickelt sich die Fähigkeit des Menschen sich für die eigenen Rechte einzusetzen und sich solidarisch für die Rechte anderer zu engagieren. Im Jahr 2015 ist das Schwerpunktthema unserer Aktion Familienfasttag "**Wirtschaft FAIRändern-solidarisch leben**". In unseren Bildungsveranstaltungen hauptsächlich in Frauengruppen vermitteln wir die Folgen der wirtschaftlichen Wachstumszwänge und sozialen Ungleichheiten. Weiters stellen wir in diesen Veranstaltungen unsere Modellprojekt "FEM" aus Nicaragua vor. Diese Fundación entre Mujeres unterstützt Frauen im ländlichen Raum mit Bildung. Diese erhalten Zugang zu materiellen Ressourcen und Produktionsmitteln und die notwendigen Kenntnisse um eine ökologische und autonome Landwirtschaft betreiben zu können.

Durch Impulsvorträge, Praxisübungen, Gruppenarbeiten und Behelfe für die Bildungsarbeit werden Multiplikator/innen sensibilisiert.

Budget: 10.000,- €

Projektverantwortliche ist Friederike Flesch, MAS

mail: friederike.flesch@ka.kirchen.net / web: <http://kfb.kirchen.net>

1.5 SEI SO FREI

Die entwicklungspolitische Aktion der Katholischen Männerbewegung Salzburg SEI SO FREI ist ein gemeinnütziger Verein und fördert Projekte und Programme der Entwicklungszusam-

menarbeit in Afrika und Lateinamerika, setzt sich in der Bewusstseinsbildung & Bildungsarbeit hier in Salzburg ein, für Verstehen und Bewusstmachen von Lebensrealitäten in den Ländern der "Dritten Welt", deren globale Zusammenhänge und Auswirkungen und tritt im Rahmen von Anwaltschaft für Benachteiligte, Diskriminierte und Unterdrückte in den Ländern der "Dritten Welt" ein. Die Projektförderung konzentriert sich auf die Schwerpunktländer Kolumbien, DR Kongo, Peru & Brasilien. Die Bildungsarbeit konzentriert sich jährlich auf die „Adventaktion“.

Der Fokus der Bildungsarbeit von **SEI SO FREI** im Rahmen der Adventaktion liegt auf Pfarren und Schulen.

Ausgangssituation: Seit über 50 Jahren führt SEI SO FREI jährlich im Advent eine Sammlung zugunsten afrikanischer und lateinamerikanischer Entwicklungsländer durch. Ein wichtiger Baustein im Rahmen der Adventaktion ist die **Bildungsarbeit** in den Pfarren und Schulen.

Definition des Vorhabens: Im Sinne eines "globalen Lernens" werden Multiplikator/innen thematisch weltweite Zusammenhänge und internationale Entwicklungspolitik vermittelt.

Begründung des Vorhabens: Durch die Bildungsarbeit werden wichtige Zielgruppen sensibilisiert und angeregt sich mit zentralen Themen der Entwicklungszusammenarbeit auseinanderzusetzen.

Budget: 25.000,- €

Projektverantwortlicher ist Mag. Wolfgang Heindl

mail: seisofrei@ka.kirchen.net / web: www.seisofrei.at

Zu 2) Materialien:

2.1 AAI; Bondeko; Referat Weltkirche

Diverse **Materialien für die Bildungsarbeit** wie Videos, DVDs, Bücher und Behelfe werden von den Organisationen angekauft und für die spezifischen Zielgruppen und Organisationen sowie in den **Pfarrern, Gemeinden und für Lehrer/innen** angeboten. Insbesondere bieten die Bibliotheken und Materialstellen des AAI, des Bondeko und des Referats Weltkirche die Unterlagen, Bücher, Hungertücher und AV-Medien zum Verleih an.

2.2 KFB

Die **Kfb** stellt für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit Material zur Verfügung um die Zielgruppen zu sensibilisieren und zu stärken.

2.3 SEI SO FREI

Bei **SEI SO FREI** werden folgende Materialien der Bildungsarbeit zum Einsatz kommen: Unterrichtsbehelf (digital, Brief an 800 Lehrer/innen), Behelfe für Gruppen (digital, Brief an 225 Pfarren), Adventkalender (16.000), Projektbeschreibungen (digital, Brief an 300 Multiplikator/innen), PPT-Präsentationen (digital, Brief an 1.100 Multiplikator/innen), Länderinfos (digital, Brief an 1.100 Multiplikator/innen), Plakate (1.100), DVDs zu Projekten (auf Anfrage), Behelfe für Liturgie und Adventfeiern (450), Schuhputzaktion (Schuhputzkästchen, Infomaterialien), fair trade Nikolaus-Schokolade (7.000)

2.4 DKWE

Die **DKWE-Info** wird auch im Jahr 2015 in drei Ausgaben weltkirchliche und entwicklungspolitische Themen aufgreifen. Die Info ergeht an ca. 1700 Abonnenten (Eine-Welt-Gruppen, Pfarren, Religionslehrer/innen, Interessierte). Die DKWE-Info ist ein gemeinsames Projekt von verschiedenen DKWE-Mitgliedsorganisationen.

Themen sind: Ernährung –Gesundheit - Wohnen

Zu 3) Aktivitäten von Initiativen, Gruppen und Pfarren:

Die Pfarren führen verschiedenste Bildungsveranstaltungen und Aktionen durch, die Unterstützung verdienen. Diese Eigeninitiativen, die u.a. von den Arbeitskreisen Weltkirche, „Eine-Welt“- und Solidaritätsgruppen ausgehen, wollen wir fördern und auch finanziell unterstützen.



Dipl. theol. Markus Roszkopf

DKWE-Geschäftsführer

Antrag auf Förderung eines Projektes der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Titel bzw. Bezeichnung des Vorhabens	Entwicklungspolitische Bildungsarbeit von Mitgliedsorganisationen der Diözesanen Kommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit (DKWE): Referat Weltkirche / DKWE; AAI; Bondeko; KFB; SEI SO FREI
2. Angaben zum/r Antragsteller/in	
AntragstellerIn	Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit
Anschrift	Kapitelplatz 6/2, 5020 Salzburg
Telefon	0662 / 8047-7605
Fax	0662 / 8047-7609
E-Mail	markus.rosskopf@weltkirche.kirchen.net
Homepage	http://weltkirche.kirchen.net
Rechtsform	
Verein	
Ges. m. b. H.	
gemeinnützig	ja
nicht gemeinnützig	
Einzelperson	
sonst. Jurist. Person	Kommission der Erzdiözese Salzburg
Beschreiben Sie auf maximal einer halben Seite die über das gegenständliche Vorhaben hinausgehenden Aktivitäten, (Jahresprogramm und Jahresbudget) des Antragstellers/der Antragstellerin	
<p>Die Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit (DKWE) ist das Gremium der Erzdiözese Salzburg für den Aufgabenbereich Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit. Sie umfasst alle kirchlichen Institutionen und Einrichtungen, die sich in der Erzdiözese für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit engagieren. Sie ist in besonderer Weise verbunden mit den Partnerdiözesen Daegu in Südkorea, Bokungu-Ikela im Kongo und San Ignacio de Velasco in Bolivien.</p> <p>Die DKWE ist ein Forum der Planung, Koordinierung, Vernetzung und Förderung von Initiativen und weltkirchlichen sowie entwicklungspolitischen Engagements in der Erzdiözese Salzburg.</p> <p>Das Referat Weltkirche ist Anlauf- und Servicestelle für Schulen und für Arbeitskreise im Bereich Solidarität / Weltkirche / Eine Welt in Pfarren, ist diözesane Plattform und Koordinierungsstelle für Aktivitäten im entwicklungspolitischen und weltkirchlichen Bereich, vermittelt Referent/innen für Workshops, Vorträge und Gespräche in Schulen und Pfarren auf der Basis des "Globalen Lernens", organisiert Vernetzungstreffen auf Regionalebene und Fortbildungsangebote.</p> <p>Nach einem internen Verteilungsschlüssel werden die erhaltenen Fördergelder verteilt an: AAI, Bondeko, Katholische Frauenbewegung, SEI SO FREI und an das Referat Weltkirche. (Nähere Infos zu den Mitgliedsorganisationen sind im beigelegtem Anhang zu finden.)</p>	

Projektverantwortliche/r	
Name	Dipl. theol. Markus Roßkopf
Funktion	DKWE-Geschäftsführer
Anschrift und Telefon	Kapitelplatz 6/2, 5020 Salzburg; Tel.: 0662 / 8047-7605
E-Mail	markus.rosskopf@weltkirche.kirchen.net
3. Inhaltliche Beschreibung/Darstellung des Vorhabens (Ausgangssituation, Definition des Kernproblems und Begründung für das Projekt. KooperationspartnerIn)	
Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit der DKWE wird von verschiedenen kirchlichen Teilorganisationen durchgeführt: AAI, der Kath. Frauen- (kfb) und Männerbewegung (KMB), vom Bondeko, von missio und vom Referat Weltkirche / DKWE. Alle Veranstaltungen und Maßnahmen sind in ihrer Gesamtheit und auf die spezifischen Zielgruppen hin zu sehen. Die geplanten Vorhaben liegen dem Ansuchen bei. Das gesamte Programm stellt einen Teil der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit der Erzdiözese Salzburg dar. (siehe Anhang)	
4. In wie fern trägt das Vorhaben zur Geschlechtergerechtigkeit bei (Thema, Vortragende, Zielgruppe, Sprache)	
Gendergerechtigkeit ist integraler Bestandteil unserer Arbeit. Das gilt für alle Mitgliedsorganisationen. Genderaspekte werden je nach Zielgruppen unterschiedlich und in der gesamten Arbeit laufend berücksichtigt, auf Sprache und Ausgewogenheit der Geschlechter bei den Vortragenden werden geachtet. Zum Teil ist Gendergerechtigkeit auch eine thematische Schwerpunktsetzung. Mittlerweile haben sich Veranstaltungen im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen bzw. rund um den 8. März (Tag der Frau) etabliert.)	
5. Zeitplan (Dauer des Vorhabens)	
Die angeführten Vorhaben werden im Jahr 2015 durchgeführt. Sie sind von unterschiedlicher Dauer und Intensität und werden im Anhang beschrieben, soweit sie schon im Detail geplant sind. Die einzelnen Teilorganisationen planen selbstständig, aber koordiniert und mit Terminabsprachen.	
6. Ort(e) der Veranstaltung	
In den einzelnen Erichtungen in der Stadt Salzburg oder in den verschiedenen Regionen des Landes (Schulen, Pfarren ...)	
7. Ziele (Oberziel(e)/allgemeine, langfristige Ziele; Projektziele/qualitativ und quantitativ)	
<p>Sensibilisierung von Multiplikator/innen in Pfarren und Schulen und dadurch Lobbyarbeit für die entwicklungspolitische Zusammenarbeit</p> <p>Bewusstseinsbildung und Vernetzung</p> <p>Kontakte zu anderen Religionen ermöglichen, Begegnung und Dialog; Migrant/innen</p> <p>Öffentlichkeits- und Pressearbeit</p> <p>Einübung von Solidarität (globales Lernen) und Offenheit in der "Einen Welt"</p> <p>Perspektivenwechsel; vom Anderen her Denken lernen; ständig Lernende sein</p> <p>Wecken der Fähigkeiten zum eigenen Urteilen und Handeln; Lernen mit allen Sinnen;</p> <p>Erkennen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit als länger dauernden dialogischen Prozess.</p> <p>Die zielgruppenspezifischen Ziele sind von der Teilorganisation her und deren Zielgruppen spezifisch zu sehen, z.B. Kinder, Schüler/innen, Studierende, Erwachsene, Frauen und</p>	

Männer, Multiplikator/innen

Förderung der interkulturellen Kompetenz; Abbau von Rassismus, Ängsten und Vorurteilen
Aufbau von Verständnis für und Wissen über entwicklungspolitische Themen und globale Zusammenhänge; Aufklärung und Sensibilisierung für entwicklungspolitische Fragestellungen

Handlungsoptionen bereitstellen, Alternativen präsentieren, fundierte Kritik ermöglichen

8. Zielgruppen (Alter, soziale Schicht, Genderaspekt beachten! Anzahl der zu erreichenden Personen, Mitwirkung der Zielgruppen am geplanten Vorhaben)

Unsere Zielgruppen sind:

beim Afro-Asiatischen Institut überwiegen Studierende der Hochschulen und Universitäten unter den Teilnehmer/innen; die Zielgruppe hat sich aber stark auf interessierte Menschen aller Altersgruppen ausgeweitet; eine wichtige Zielgruppe sind auch die verschiedenen communities

im Bondeko: in erster Linie Schüler/innen zwischen 8 und 18 Jahren, Firmlinge (12-15 Jahre) und bei Gesprächsabende: Erwachsene

bei der Kath. Frauenbewegung fast ausschließlich Frauen

bei der Kath. Männerbewegung: Pfarren (2/3 der Pfarrarbeit wird von Frauen getragen), Lehrer/innen (Religionslehrer/innen (3/4 sind Frauen))

beim Referat Weltkirche vor allem Mitglieder der Solidaritäts- und Eine-Welt-Gruppen und die pastoralen Mitarbeiter/innen

Der Frauenanteil ist bei den verschiedensten Veranstaltungen überwiegend hoch (ca. 70%).

Bei allen Zielgruppen handelt es sich um die mittlere soziale Schicht, wobei einzelne Personen der unteren oder höheren Schicht angehören können.

Bei Vorträgen und Gesprächsabenden kommen durchschnittlich zwischen 10 und 80 Personen, bei sehr bekannten Referentinnen und Referenten auch bis zu 100 und mehr Personen.

Eine Mitwirkung der Zielgruppen an geplanten Vorhaben ist bei Kindern, Schüler/innen und Jugendlichen kaum gegeben außer eine Vorbereitung im Rahmen des Unterrichts.

Junge und auch ältere Erwachsene leisten oft viele ehrenamtliche Dienste. Mitglieder von Solidaritäts- und Eine-Welt-Gruppen arbeiten teilweise intensiv an der Vorbereitung und Planung eines Vorhabens mit, v.a. bei Vernetzungstreffen, Weltkirche-Seminar und Informationsveranstaltungen zu konkreten Themen erfolgt die Planung, Gestaltung und Durchführung der Bildungsarbeit in einem dialogischen Prozess gemeinsam mit den Zielgruppen.

9. Methoden/Techniken (Methoden und Techniken im Hinblick auf die Zielgruppen und Themen, Begründung für die Auswahl des/der Vortragenden)

Die Referentinnen und Referenten sind bei Workshops, Studientage und Fachtagungen Personen, die ihre Anliegen mit großer Sachkompetenz und persönlichen Erfahrungsschatz (durch Betroffenheit und Engagement) einbringen. Es handelt sich sowohl um inländische als auch um ausländische Referent/innen bzw. Projektpartner/innen.

Bei Veranstaltungen mit Basisgruppen geht es darum ins Gespräch zu kommen, zu informieren und Motivation zum Handeln zu geben. Bei Schülerinnen und Schülern wird ein ganzheitlicher, fächerübergreifender Zugang zum Thema sehr verfolgt. Bei Workshops werden audiovisuelle Medien, Rollenspiele und Gruppenarbeit als Methoden verwendet.

Plattform anbieten

Kooperationen

Workshops, (Impuls-)Vorträge, Gesprächsabende, Studientage, Seminare, Ausstellungen;

Unterrichtsbehelfe, Praxisübungen, Zeitungen, Adventkalender, Behelfe für Liturgie, Plakate, DVD über Land und Leute, Gegenstände, Werkmappen, Arbeitsblätter, Praxisübungen, Gruppenarbeiten.

Vortragende werden aufgrund ihrer fachlichen Expertise ausgewählt

Durch Begegnung wird das interkulturelle Bewusstsein vorangetrieben und die eigene interkulturelle Kompetenz gestärkt

Impulsvorträge, Praxisübungen, Gruppenarbeiten, Behelfe für Bildungsarbeit

10. Erwartete Ergebnisse/ Weiterführung, Nachhaltigkeit (Was möchte ich mit dem Projekt nach Durchführung erreicht haben? Fortführung von Maßnahmen nach Projektende; Mitverantwortung, Bereitschaft der Zielgruppe, Folgearbeit zu leisten)

Qualitätssicherung durch Fragebögen, interne Reflexion und Datenbank

Viele Projekte zielen darauf hin, zu sensibilisieren und Bewusstsein zu schaffen für die Tatsache, dass wir in der Einen Welt leben und an unserer Stelle dafür Verantwortung zu tragen haben. Dies hat auch Auswirkungen auf den Lebensstil bei uns, wie es in vielen Studien schon gezeigt wurde. Dies gilt sowohl in der Kinder- und Jugendarbeit als auch in der Erwachsenenbildung.

Motivation für solidarisches Handeln

Ausbildung von Multiplikator/innen

Bedürfnis nach entwicklungspolitischer Bildungsarbeit der verschiedenen Zielgruppen befriedigt.

Auseinandersetzen mit wichtigen Themen der Entwicklungszusammenarbeit, v.a. mit Personen und Lebenssituationen der eingeladenen Projektpartner/innen.

Stärkung der bestehenden Kontakte und Knüpfen von neuen Kontakten - stetige Steigerung der Bekanntheit durch Werbung (Plakate, Homepage, newsletter)

Bei Vernetzungstreffen und Fortbildungsmaßnahmen in den Regionen oder auch zentral --> Kontakte, Synergien, Motivation, Vertiefung von entwicklungspolitischen Themen

Einarbeitung der Rückmeldungen (mündlich, Fragebögen, Feedbackzettel)

11. Evaluierung des Vorhabens (Wie wird überprüft, ob die gesetzten Ziele und Ergebnisse erreicht wurden; Angabe der Evaluierungsmaßnahmen)

Die Evaluierung in den einzelnen Einrichtungen findet unterschiedlich intensiv statt. In allen Einrichtungen wird über das Getane reflektiert, Rückmeldungen (mündlich oder schriftlich) werden dazu eingeholt.

partizipative Programmgestaltung

qualitative Evaluierung: persönliche Befragung ausgewählter Multiplikator/innen

quantitative Evaluierung: Anzahl der Teilnehmer/innen, Auflage der Materialien;

Jahresstatistik, Jahresreflexion. Eine qualitative Evaluierung des Bildungsprogramms bleibt immer schwierig und ungenügend, weil Bildungsprozesse langfristig zu beobachten sind

12. Projektkosten (Kostenvorschlag)	
12.1. ReferentInnenkosten und ExpertInnenkosten (Honorare, Spesen)	21.900,- €
12.2. Werbe- und Sachkosten	38.300,-€
12.3. Kosten für Personal, Planung und Organisation	114.300,- €
12.4. Gesamtprojektkosten (12.1.+2.+3.)	174.500,-€
13. Mittelaufbringung (Finanzierungsplan)	
13.1. Eigenmittel:	135.895,- €
13.2. (erwartete) Förderung des Landes	13.605,- €
13.3. Sonstige Förderungen	25.000,- €
13.4. Gesamtaufbringung (13.1.+2.+3.)	174.500,- €
Bankverbindung: Geldinstitut:	Salzburger Sparkasse
BLZ	IBAN: AT39 2040 4000 0000 0810
Kto.Nr.	BIC: SBGSAT2S
lautend auf:	Diözesankommission für die Weltkirche
<p>Der Abrechnung des Projektes mittels Originalbelegen ist auch ein inhaltlicher und organisatorischer Bericht – inklusive lessons learnt (Was haben wir gelernt?) – anzuschließen. Der/die Förderungsnehmer/in bestätigt, dass er/sie das beantragte Projekt ohne öffentliche Förderungsmittel nicht durchführen könnte. (Andere Förderquellen wurden im abrechnungsrelevanten Budgetblatt bekanntgegeben). Der/die Förderungsnehmer/in ist mit der automatengestützten Verarbeitung der im vorliegenden Förderungsvorschlag enthaltenen Daten, mit der Weitergabe dieser Daten und des Inhaltes des Vorschlages sowie von Tätigkeitsberichten zum Zwecke der Projektprüfung durch die zuständigen Gremien ausdrücklich einverstanden.</p>	
Ort und Datum	02.02.2015
Unterschrift	

